Rezensionen von Buchtips.net

Jan Costin Wagner: Eismond

Buchinfos

Verlag:	Goldmann Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Krimi
ISBN-13:	978-3-570-06840-3 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	2,49 Euro (Stand: 22. August 2025)

Jan Costin Wagner, 1972 in Langen/Hessen geboren, wurde durch seinen Roman: "Nachtfahrt" bekannt. Hierfür erhielt er im Jahre 2002 den Marlowe-Preis für den besten Krimi. Doch es war der vorliegende Roman, Eismond, der seinen literarischen "Durchbruch" bewirkte. Der Tod seiner Frau Sanna stürzt den Protagonisten Kimmo Joenta in tiefe Verzweiflung. Es scheint nun nichts Lebenswertes und Wichtiges für Kimmo auf dieser Welt zu geben. Kimmo zieht sich in seine Welt der Trauer zurück.

Da werden in Turku zwei junge Frauen und ein schwedischer Student im Schlaf erstickt. Wer war der Täter? War es Joentaa selber, der - durch den Tod seiner Frau - verrückt geworden ist? Der Leser weiß es bald besser. Er kennt - daraus resultiert die große Spannung - den Täter früher als Kimmo. Doch nicht die Suche nach dem täter ist das Wichtigste an diesem Roman - er ist eben kein "Rätselkrimi", sondern das Thema Leben, Tod und Sterben. Das Buch stellt die existentielle Frage, die sich jeder einzelne Mensch stellt: Was ist der Sinn des Lebens und des Todes.

"Stilistisch ausgefeilt und mit leiser Wortgewalt schreibt Jan Costin Wagner ein beklemmendes Psychogramm von zwei vom Tod berührten Menschen...Das Buch ist weit mehr ein philosophisches Werk, als...nur ein Kriminalroman." - diesem Urteil eines Rezensenten (vgl. http://www.inkultura-online.de/eismond.htm) ist meines Erachtens nichts hinzuzufügen. Psychologisch ist das Buch eine Meisterleistung - wenn auch die Verknüpfung des Todesfalles von Kimmos Frau und den Morden etwas konstruiert wirken mag.

Dennoch ein lesenswertes Buch, welches den Vergleich mit dem Erstling: "Nachtfahrt" nicht zu scheuen braucht. Meines Erachtens gehört "Eismond" zu den besten deutschen psychologischen Kriminalromanen. Unbedingt lesenswert.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Bernhard Nowak
[13. Juli 2006]